

Vorhaben:

110-kV-Leitung UW Trent- UW Trenter Berg

Anlage 8.3

LBP Maßnahmenblätter

18. Dezember 2023

Vorhabenträger



Sven Eggert
Projektleiter Genehmigungsplanung
Schleswig-HeinGas-Platz 1
25451 Quickborn

+49 41 06 – 6 29 3012 Tel.

Email: Sven.Eggert@sh-netz.com

Internet: www.sh-netz.com

Bearbeitung



Gesellschaft für
Freilandökologie und
Naturschutzplanung mbH

GFN

Stuthagen 25

24113 Molfsee

04347 / 999 73 0 Tel.

04347 / 999 73 79 Fax

Email: info@gfnmbh.de

Internet: www.gfnmbh.de

P.-Nr. 23_006

Maßnahmenverzeichnis

Nr.	Beschreibung der Maßnahme	Konflikte
Allgemeine, schutzgutübergreifende Maßnahmen		
V-1	Verwendung druckmindernder Auflagen für Baufahrzeuge	K-B1, K-P1
V-2	Aufwuchsbeschränkungen abgestimmt auf Durchhangprofile	K-P4, (K-Ar1, K-Ar2)
V-3	Umweltbaubegleitung	Alle, insbesondere Konflikte mit Vermeidungsmaßnahmen
V-4	Getrennte Lagerung von Ober- und Unterboden	K-B3
V-5	Trennung von hochwertigen Biotopen und Arbeitsflächen durch Abzäunen	K-P1, K-P5
V-6	Vermeidung von Schadstoffeintrag beim Maststandort	K-B2, K-W2, K-P2
V-7	Wiederherstellung von Knicks	K-P5
Spezielle artenschutzrechtliche Maßnahmen		
V-Ar1	Maßnahmen zum Schutz von Offenlandbrütern	K-Ar1
V-Ar2	Maßnahmen zum Schutz von Gehölzbrütern	K-Ar1 (K-P4, K-P5, K-P6)
V-Ar3	Schutz von Fledermäusen in Tages- oder Balzverstecken an Bäumen	K-Ar2 (K-P4, K-P5, K-P6)
V-Ar4	Maßnahmen zum Schutz von Haselmäusen	K-Ar1 (K-P4, K-P5, K-P6)
V-Ar5	Maßnahmen zum Schutz von Amphibien im Winterquartier	K-Ar1 (K-P5, K-P6)
V-Ar6	Erdseilmarkierung	K-Ar4
V-Ar7	Schutzmaßnahmen beim Seilzug	K-Ar1
V-Ar8	Besatzkontrolle Mastbrüter	K-Ar1
V-Ar9	Zeitliche Beschränkung der Rammarbeiten	K-Ar1
Ausgleichsmaßnahmen		
A-1	Ökokonto „Schwackendorf II“	Eingriffe in den Naturhaushalt
A-2	Knickökokonto „Dannau/Neuweterrade“	Eingriffe in geschützte Biotope (Knick)

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Durchverbindung Trent/ Ein- bindung UW Trenter-Berg	Vorhabenträgerin Schleswig-Holstein Netz AG	Maßnahmen-Nr. V-1
Bezeichnung der Maßnahme Verwendung druckmindernder Auflagen für Baufahrzeuge		Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V = Vermeidungsmaßnahme <input type="checkbox"/> A/E=Ausgleichs-/ Ersatzmaßnahme <input type="checkbox"/> G = Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex <input type="checkbox"/> FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme <input type="checkbox"/> CEF = vorgezogene funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> ArAm = funktionserhaltende Maßnahme (nicht vorgezogen)
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: Karte-Nr.: 1 8.2 Blätter: 1 bis 3		
Lage der Maßnahme An allen Bauflächen und Zuwegungen, daher <i>nicht in Karten verortet</i> .		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte K-B1: Auswirkungen auf die obere Bodenschicht durch Befahren K-P1: Auswirkungen auf die Vegetation in den Bauflächen <p>Das Befahren der Trasse mit schwerem Gerät führt je nach Bodeneigenschaften zu einer unterschiedlich starken Verdichtung der oberen Bodenschichten. Bei nassen Böden kommt es vor allem auf vegetationsarmen Flächen (z.B. Acker) zur Ausbildung tiefer Fahrspuren und zur vollständigen Zerstörung des Bodengefüges in der oberen Bodenschicht. Vegetationsbedeckte Böden können dem Oberflächen- druck etwas länger standhalten, bei zu hohem Druck kommt es allerdings auch hier zum Zerreißen der Wurzelschicht und in der Folge zu ähnlichen Auswirkungen auf den Boden wie bei Ackerböden. Bei trockenen Böden ist die Tragfähigkeit höher, es kommt dann nicht zu einem Einsinken der Fahrzeuge, sondern lediglich zu einer Verdichtung in den oberen Bodenschichten. Verdichtungen von Böden füh- ren zur Verringerung des Porenvolumens. Auch die Wurzeln von Pflanzen können durch einen erhöh- ten Bodendruck nachhaltig beeinträchtigt werden. Das Wurzelwachstum zeigt ab einem Druck von 1,5 bar eine erste Reaktion, ab 2 bar nimmt das Wurzelwachstum signifikant ab. Auch kann es zu einer Schädigung der Bodenfauna kommen.</p>		
Beschreibung der Maßnahme		
Beschreibung/ Umsetzung: Es ist für alle Bauflächen vorgesehen, temporäre Baustraßen aus Lastverteilungsmaterialien anzule- gen, um eine Verdichtung der oberen Bodenschichten und Beeinträchtigungen der Vegetation zu ver- mindern. Alternativ ist die Verwendung von Schotter auf Vlies ebenso möglich. Die Durchführung dieser Maßnahme wird von der Umweltbaubegleitung (V-3) kontrolliert. Darüber hinaus gilt der Leitfaden Bodenschutz auf Linienbaustellen [8]. Unmittelbar nach Rückbau der Baustellen und Zufahrten erfolgt gegebenenfalls in Abstimmung mit der Umweltbaubegleitung eine Wiederherstellung der Flächen. Landwirtschaftliche Nutzflächen: in Abstimmung mit der Umweltbaubegleitung sowie dem Eigentü- mer und Nutzer der Fläche erfolgt ggf. eine Tiefenlockerung des Bodens. Danach werden Ackerflächen wieder in Nutzung genommen. Grünlandflächen: werden soweit erforderlich mit standortangepasstem Saatgut neu eingesät. Es sind gebietsheimische bzw. gebietseigene Arten/Saatgut gem. § 40 BNatSchG zu verwenden. Ruderalflächen: die betroffenen Ruderalflächen werden der Sukzession überlassen.		

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Durchverbindung Trent/ Ein- bindung UW Trenter-Berg	Vorhabenträgerin Schleswig-Holstein Netz AG	Maßnahmen-Nr. V-1
Gehölz- und Waldflächen: werden in Abstimmung mit der Umweltbaubegleitung und dem Eigentümer der Fläche entweder durch Sukzession oder Anpflanzung standortgerechter heimischer Arten wiederhergestellt.		
Zeitliche Zuordnung		
<input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Bauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Bauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Bauarbeiten Ergänzung:		

GFN mbH (23_006): LBP Maßnahmenblätter 110-kV-Freileitung UW Trent-UW Trenter Berg 4

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Durchverbindung Trent/ Ein- bindung UW Trenter-Berg	Vorhabenträgerin Schleswig-Holstein Netz AG	Maßnahmen-Nr. V-2
<p>Ist aus den oben genannten Gründen eine Rodung von Bäumen notwendig, ist eine fachliche Einschätzung (durch eine Ausholzungsfirma und die UBB) bzw. eine technische Begründung durch die VHT im Protokoll der UBB zu dokumentieren.</p> <p>Bei Knicks und Feldhecken wird statt einer Kappung ein wiederkehrendes „auf den Stock setzen“ durchgeführt, da dies weniger Stress für die Pflanzen des Knicks bedeutet und der natürlichen, historisch bedingten Pflege entspricht. Die Knickwallfüße sowie der Saumbereich werden dabei nicht beeinträchtigt.</p> <p>Bei allen Gehölzkappungen (während der Bauphase und im Rahmen der Trassenpflege) müssen die artenschutzrechtlich notwendigen Vermeidungsmaßnahmen wie die Bauzeitenregelung der Gehölzbrüter (V-Ar2) oder ggf. der Fledermäuse (V-Ar3), Haselmäuse (V-Ar4) oder Amphibien (V-Ar5) eingehalten werden, sofern nicht aktuelle Gesetze oder eingeführte Regelwerke zu berücksichtigen sind. Das Schnittgut ist vor Brutbeginn der Gehölzbrüter bzw. innerhalb von 5 Tagen nach erfolgter Besatzkontrolle abzutransportieren (vgl. V-Ar2).</p> <p>Um Nährstoffanreicherungen durch das Schnittgut zu vermeiden, ist ein Abtransport des Schnittgutes durchzuführen. Der Abtransport hat zeitnah durch die durchführende Firma zu erfolgen.</p>		
Zeitliche Zuordnung		
<input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Bauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Bauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Bauarbeiten Ergänzung: Maßnahme auch im Rahmen der Trassenpflege durchzuführen		

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Durchverbindung Trent/ Einbindung UW Trenter-Berg	Vorhabenträgerin Schleswig-Holstein Netz AG	Maßnahmen-Nr. V-3
Bezeichnung der Maßnahme Umweltbaubegleitung		Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V = Vermeidungsmaßnahme <input type="checkbox"/> A/E =Ausgleichs-/ Ersatzmaßnahme <input type="checkbox"/> G = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:		Zusatzindex <input type="checkbox"/> FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme <input type="checkbox"/> CEF = vorgezogene funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> ArAm = funktionserhaltende Maßnahme (nicht vorgezogen)
Unterlagen-Nr.: 8.2	Karte-Nr.: 1 Blätter: 1 bis 3	
Lage der Maßnahme Gesamter Vorhabenbereich, daher <i>nicht in Karte verortet</i> .		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte <p>Alle Konflikte, insbesondere jedoch die Konflikte, für die Vermeidungsmaßnahmen festgelegt sind.</p> <p>Durch diverse Bautätigkeiten können sich naturschutzfachlich relevante Beeinträchtigungen oder Eingriffe in Natur und Landschaft ergeben. Maßnahmen, die zu einer Vermeidung insbesondere der o.g. Konflikte notwendig sind, können nicht oder nicht in vollem Umfang von den ausführenden Firmen durchgeführt werden. Daher ist eine qualifizierte Umweltbaubegleitung (UBB) notwendig, in deren Rahmen insbesondere vorbereitende artenschutzfachliche Maßnahmen durchgeführt werden. Zudem müssen während der Bauausführung ggf. konkrete Maßnahmen, deren Notwendigkeit sich aus dem Verlauf der Bauarbeiten heraus ergibt, mit den Ausführenden abgestimmt werden.</p>		
Beschreibung der Maßnahme		
Beschreibung/ Umsetzung: <p>Die Umweltbaubegleitung (UBB) wird von qualifiziertem Personal (z.B. Biologen, Ökologen, Landespfleger, Personen mit einschlägigen Erfahrungen in der Umweltbaubegleitung) durchgeführt. Die UBB übernimmt die allgemeine Überwachung der Bauarbeiten unter landespflegerischen und ökologischen Aspekten, einschließlich der Überwachung der Berücksichtigung der aktuell geltenden Gesetze und Regelwerke aus diesem Fachbereich.</p> <p>Für alle Aufgaben, die umweltfachliches Spezialwissen erfordern, sollen zusätzlich Fachpersonal (Experten) hinzugezogen werden. Dies kann z. B. für die Umsetzung von artenschutzrechtlichen und bodenkundlichen Maßnahmen erforderlich werden. Bei artenschutzrechtlichen Maßnahmen, die ein spezielles Expertenwissen voraussetzen, sind Experten für die speziellen Artengruppen hinzuzuziehen.</p> <p>Die Qualifikationen der Umweltbaubegleitung bzw. weiterer fachlich qualifizierter Personen (Experten) werden i.d.R. vor Baubeginn schriftlich den zuständigen Behörden vorgelegt, so dass ein Ansprechpartner bekannt ist.</p> <p>Die Erforderlichkeit einer UBB (allgemein und speziell) für Vorhaben mit artenschutzrechtlichen Konfliktpotenzial ist in der Arbeitshilfe „Beachtung des Artenschutzrechtes bei der Planfeststellung“ (AfPE/ LBV 2016) genannt. Hier wird z.B. auf den „Umweltleitfaden zur eisenbahnrechtlichen Planfeststellung und Plangenehmigung sowie Magnetschwebbahnen, Teil VII (EBA 2015)“ verwiesen, der demnach eine aktuell geltende Orientierungshilfe für die UBB sein soll, wenn nichts Weiteres geregelt wird.</p> <p>Die Aufgabenbereiche erfordern eine regelmäßige Anwesenheit der UBB vor Ort.</p> <p>Die UBB soll zu Beginn der Ausführungsplanung hinzugezogen werden, um die Beachtung der Umweltauflagen frühzeitig sicherzustellen und beratend zur Verfügung zu stehen.</p>		

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Durchverbindung Trent/ Ein- bindung UW Trenter-Berg	Vorhabenträgerin Schleswig-Holstein Netz AG	Maßnahmen-Nr. V-3
<p>Im Allgemeinen sind folgende Aufgaben der Umweltbaubegleitung zu nennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufklärung aller am Bau Beteiligten über Sinn und Zweck der Naturschutzaufgaben und Teilnahme an einem ersten Auftaktgespräch sowie weiterer regelmäßiger Projektgespräche - Fachliche Begleitung, Koordination sowie regelmäßige Kontrolle der Durchführung und Funktion aller vorgesehenen landschaftspflegerischen, artenschutzrechtlichen und schadensbegrenzenden Maßnahmen - Ermittlung zusätzlich auftretender (z.B. artenschutzrechtlicher) Konflikte und Entwicklung einer Lösung mit der zuständigen Fachbehörde • Dokumentation des Bauablaufs, einschließlich der Dokumentation des Ist-Zustandes vor Baubeginn und der Rekultivierung (Fotodokumentation und Beschreibung) • Die abschließende Festlegung der im Plan gekennzeichneten Schutzzäune vor Baubeginn angemessen der örtlichen Situation • Mitwirken bei der Vorsorge, Klärung und Beseitigung unvorhergesehener Beeinträchtigungen von Natur und Umwelt und Umweltschäden • In Absprache mit der Projektleitung unverzügliche Information der Genehmigungs- sowie der jeweils zuständigen Fachbehörden bei unvorhergesehenen Störfällen mit erheblichen Auswirkungen auf die Umweltschutzgüter sowie artenschutzrechtlicher Relevanz • Erstellen von entsprechenden Protokollen für die Genehmigungs- und Fachbehörden • Erstellung eines Gesamtberichtes zur Nachbilanzierung • Kontrolle der Fertigstellung der planfestgestellten Kompensationsmaßnahmen oder CEF-Maßnahmen <p>Die Umsetzung erfolgt in enger Abstimmung mit der Vorhabenträgerin und den durchführenden Bau-firmen, hierfür ist eine Teilnahme der UBB an Baubesprechungen empfehlenswert. Darüber hinaus hat die UBB eine 14-tägige Berichtspflicht gegenüber den zuständigen Behörden. Abweichungen hiervon können im Einzelfall nach Rücksprache vereinbart werden.</p> <p>Die Kontrolle und Begleitung der artenschutzrechtlichen in Maßnahmenblättern (V-Ar...) beschriebenen Vermeidungsmaßnahmen sollen durch Experten unterstützt werden. Diese Maßnahmen werden i.d.R. zu bestimmten Zeiten durchgeführt (z.B. zu Brut- und Aktivitätszeiten), so dass die kontinuierliche Anwesenheit von Experten in der Regel nicht notwendig ist. Im Grunde kann davon ausgegangen werden, dass Experten im Einzelfall erforderlich werden, wenn entsprechende Artenkenntnisse oder praktischer Umgang mit Arten gefragt sind, sowie angemessene Erfahrungen in diesem Bereich von der UBB nicht mehr abgedeckt werden können. Bei besonderen Vorkommnissen sind ggf. zusätzliche Begehungen durch Experten durchzuführen, oder eine entsprechende Beratung einzuholen.</p>		
Zeitliche Zuordnung		
<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Bauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Bauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Bauarbeiten Ergänzung:		

GFN mbH (23_006): LBP Maßnahmenblätter 110-kV-Freileitung UW Trent-UW Trenter Berg 8

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Durchverbindung Trent/ Ein- bindung UW Trenter-Berg	Vorhabenträgerin Schleswig-Holstein Netz AG	Maßnahmen-Nr. V-5
Bezeichnung der Maßnahme Schutz von hochwertigen Biotopen		Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V = Vermeidungsmaßnahme <input type="checkbox"/> A/E=Ausgleichs-/ Ersatzmaßnahme <input type="checkbox"/> G = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: Karte-Nr.: 1 8.2 Blätter: 1 bis 3		Zusatzindex <input type="checkbox"/> FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme <input type="checkbox"/> CEF = vorgezogene funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> ArAm= funktionserhaltende Maßnahme (nicht vorgezogen)
Lage der Maßnahme An hochwertigen Biotopen in oder angrenzend an Arbeitsflächen (s. Maßnahmenkarte, Anlage 8.2, Karte 1).		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte K-P1: Auswirkungen auf die Vegetation in den Bauflächen K-P5: Auswirkungen auf Gehölze in den Bauflächen K-Ar1: Auswirkungen auf Tiere im Bereich des Baufeldes Im direkten Trassenbereich befinden sich einige hochwertige Biotope; diese befinden sich meist entlang von Straßen (vorwiegend Gehölze), vereinzelt befinden sich auf Ackerflächen Tümpel, die in unmittelbarer Nähe zu den Bauflächen oder Zuwegungen liegen. Die Zuwegungen und Arbeitsflächen wurden so gewählt, dass möglichst wenige hochwertige Biotope betroffen sind. Konflikte können sich z.B. in den Bereichen ergeben, in denen Gehölze und andere höherwertige Biotope in die Bauflächen ragen. Weiterhin werden z.B. an Aufweitungs- und Kurvenbereichen Schutzzäune vorgesehen. Bei sehr beengten Platzverhältnissen werden in Absprache mit der örtlichen Baubegleitung ggf. Baumschutzmaßnahmen vorgesehen. Beeinträchtigungen sind z.B. durch die Beschädigung des Wurzelbereichs von Gehölzen möglich. Durch Aufstellen von Schutzzäunen sollen die betroffenen Biotope während der Bauarbeiten geschützt werden.		
Beschreibung der Maßnahme		
Beschreibung/ Umsetzung: In den Gebieten, in denen Arbeitsflächen und Zuwegungen direkt an höherwertige Biotope oder Gehölzbereiche angrenzen oder in diese hineinragen bzw. in Kurven und bei Aufweitungen, werden die schützenswerten Bereiche vor Beginn der Bauarbeiten durch z. B. Zäune, Flatterband oder Ketten gekennzeichnet und so vor Schädigungen im Zuge der Bauarbeiten geschützt. In Absprache mit der örtlichen Baubegleitung werden ggf. Baumschutzmaßnahmen vorgesehen. Die DIN 18920 zum Schutz von Bäumen, Pflanzbeständen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen sowie die Richtlinie für die Anlage von Straßen, Teil: Landschaftspflege, Abschnitt 4: Schutz von Bäumen, Vegetationsbeständen und Tieren bei Baumaßnahmen (RAS-LP 4) wird verbindlich festgelegt. Die korrekte Lage der Absperrung bzw. die Einhaltung der erforderlichen Abstände zu den Gehölzen wird von der Umweltbaubegleitung (V-3) kontrolliert Die Zäune sind vor Einrichten der Baufelder aufzustellen und – bei allen hier genannten Bereichen – nach Abschluss der Bauarbeiten wieder zu entfernen. Bei Beschädigung der Zäune müssen diese ausgetauscht bzw. ersetzt werden. Die Kontrolle der korrekten Umsetzung und später der korrekten Entfernung erfolgt durch die Umweltbaubegleitung (V-3). Die in den Karten festgelegte Lage der Zäune muss ggf. je nach örtlicher Situation so angepasst werden, dass die hochwertigen und/ oder gesetzlich geschützten Biotope geschützt sind und die genannten Mindestabstände eingehalten werden.		
Zeitliche Zuordnung		

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Durchverbindung Trent/ Ein- bindung UW Trenter-Berg	Vorhabenträgerin Schleswig-Holstein Netz AG	Maßnahmen-Nr. V-5
<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Bauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Bauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Bauarbeiten Ergänzung:		

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Durchverbindung Trent/ Einbindung UW Trenter-Berg	Vorhabenträgerin Schleswig-Holstein Netz AG	Maßnahmen-Nr. V-6
Bezeichnung der Maßnahme Vermeidung von Schadstoffeintrag beim Maststandort		Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V = Vermeidungsmaßnahme <input type="checkbox"/> A/E=Ausgleichs-/ Ersatzmaßnahme <input type="checkbox"/> G = Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex <input type="checkbox"/> FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme <input type="checkbox"/> CEF = vorgezogene funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> ArAm= funktionserhaltende Maßnahme (nicht vorgezogen)
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: 8.2 Karte-Nr.: 1 Blätter: 1 bis 3		
Lage der Maßnahme Betrifft den Maststandort des Neubaumastes 82A (s. Maßnahmenkarte, Anlage 8.2, Karte 1).		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte K-B2: Auswirkungen auf den Boden durch Schadstoffeintrag K-W2: Auswirkungen auf Wasser/Gewässer durch Schadstoffeintrag K-P2: Auswirkungen auf die Vegetation durch Schadstoffeintrag Nach Anlieferung des Mastes muss dieser ggf. vor Ort und im weiteren Betrieb gegen Korrosion gestrichen werden. Dies erfolgt mit so genannten Hydrofarben (lösungsmittelarme Beschichtungsstoffe) die keine Schwermetalle enthalten. Um Einträge auf Böden, in Gewässer oder auf die Vegetation zu verhindern, werden Abdeckungen verwendet.		
Beschreibung der Maßnahme		
Beschreibung/ Umsetzung: Zum Schutz vor Korrosion werden Stahlgittermasten feuerverzinkt angeliefert. Um eine Abwitterung des Überzuges aus Zink zu verhindern, wird zusätzlich eine farbige Beschichtung aufgebracht. Die Beschichtung wird wahlweise bereits in einem Beschichtungswerk oder nach Abschluss der Montagearbeiten vor Ort an den montierten Mastbauwerken aufgebracht. Eine nachträgliche Beschichtung vor Ort ist auf jeden Fall für Schrauben und Knotenbleche erforderlich. Bei Beschichtungsarbeiten an den Masten vor Ort werden Abdeckungen verwendet, um Einträge auf die Vegetation, auf Böden sowie in Gewässer und/oder ins Grundwasser zu verhindern. Die korrekte Durchführung der Abdeckung wird von der Umweltbaubegleitung (V-3) kontrolliert.		
Zeitliche Zuordnung		
<input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Bauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Bauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Bauarbeiten Ergänzung:		

GFN mbH (23_006): LBP Maßnahmenblätter 110-kV-Freileitung UW Trent-UW Trenter Berg	12
---	----

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Durchverbindung Trent/ Einbin- dung UW Trenter-Berg	Vorhabenträgerin Schleswig-Holstein Netz AG	Maßnahmen-Nr. V-7
Künftige Unterhaltung des wiederhergestellten Knicks: bisheriger Eigentümer		
Zeitliche Zuordnung		
<input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Bauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen nach den Bauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Bauarbeiten		

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Durchverbindung Trent/ Ein- bindung UW Trenter-Berg	Vorhabenträgerin Schleswig-Holstein Netz AG	Maßnahmen-Nr. V-Ar1
Bezeichnung der Maßnahme Maßnahmen zum Schutz von Offenlandbrü- tern		Maßnahmentyp <input type="checkbox"/> V = Vermeidungsmaßnahme <input type="checkbox"/> A/E = Ausgleichs-/ Ersatzmaßnahme <input type="checkbox"/> G = Gestaltungsmaßnahme <input checked="" type="checkbox"/> VAr = Artenschutzrechtliche Vermeidungs- maßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: Karte-Nr.: 1 8.2 Blätter: 1 bis 3		Zusatzindex <input type="checkbox"/> FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme <input type="checkbox"/> CEF = vorgezogene funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> ArAm = funktionserhaltende Maßnahme (nicht vorgezogen)
Lage der Maßnahme An allen Arbeitsflächen und Zuwegungen in Bereichen mit Offenlandcharakter (s. Maßnahmenkarte, Anlage 8.2, Karte 1)		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte K-Ar1: Auswirkungen auf Tiere im Bereich des Baufeldes Durch die Bauausführung könnte es durch die Anlage der Zuwegungen und durch Bautätigkeiten innerhalb der Baufelder an den Maststandorten und Provisorien sowie durch den Seilzug an den oben in Karte 1 dargestellten Maststandorten/ Spannungsfeldern zur Zerstörung von Gelegen bzw. zur Verletzung oder direkten Tötung von Nestlingen und/ oder brütenden Altvögeln insbesondere von Offenlandarten kommen. Darüber hinaus können sich durch den Baubetrieb akustische und optische Störungen ergeben, die potenziell zu einer Aufgabe von benachbarten Brutpaaren führen können (störunsbedingte Tötungen). In entsprechenden Bereichen ist zur Vermeidung des Eintretens artenschutzrechtlicher Verbots-tatbestände vorrangig eine Bauzeitbeschränkung vorzusehen.		
Beschreibung der Maßnahme		
Beschreibung/ Umsetzung: Vorrangig ist auf Offenlandflächen eine Bauzeitbeschränkung zum Schutz der Offenlandbrüter einzuhalten. Finden Bauarbeiten während der Brutzeit (01.03. – 15.08.) statt, ist über andere wirksame Maßnahmen (Vergrämnungsmaßnahmen und/ oder Besatzkontrolle) eine Ansiedlung von Brutvögeln zu verhindern. <u>Vergrämnungsmaßnahmen</u> sind wie folgt durchzuführen, die fachgerechte Umsetzung wird durch entsprechend qualifiziertes Personal (Umweltbaubegleitung V-3) kontrolliert: Sowohl im Bereich der erforderlichen Baufelder und der Zuwegungen der 110-kV-Freileitung als auch der Provisorien sind sog. Flutterbänder (bunt gestreifte Kunststoffbänder) an mindestens 1,5 m hohen Holzpflocken oder Stangen anzubringen. Die Holzpflocke/ Stangen sind in einem Abstand von etwa 10 m alternierend zu positionieren, wobei i.d.R. jeweils Pflöcke/ Stangen auf den Grenzen der Baufelder und Zufahrten aufzustellen sind, um eine hinreichende Wirkung auf angrenzende Flächen sicherzustellen. Die einzelnen am oberen Ende der Holzpflocke/ Stangen angebrachten Flutterbänder sollten eine Länge von mindestens 1 m aufweisen. Die Maßnahme ist vor Beginn der Brutzeit (vor dem 01.03.) durchzuführen und während der gesamten Brutzeit bis zum Beginn eines kontinuierlichen Bauablaufs aufrecht zu erhalten. Falls dies aus zwin-genden bautechnischen Gründen nicht verwirklicht werden kann und Vergrämnungsmaßnahmen wäh-rend der Brutzeit errichtet werden sollen, sind die Baufelder und Zufahrten mit Lebensraumpotenzial		

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Durchverbindung Trent/ Ein- bindung UW Trenter-Berg	Vorhabenträgerin Schleswig-Holstein Netz AG	Maßnahmen-Nr. V-Ar1
<p>vor Errichtung der Vergrämuungsmaßnahme unter Berücksichtigung des Umfeldes auf Anwesenheit von Brutvögeln und Brutaktivität zu prüfen (s. Methodik unten).</p> <p>Um auch bei längeren Baupausen die Ansiedlung von Bodenbrütern im Baufeld zu verhindern, muss die beschriebene Vergrämuungsmaßnahme auch bei Baupausen von mehr als 5 Tagen durchgeführt werden. Bei vorhersehbaren Baupausen von mehr als 5 Tagen muss innerhalb von 5 Tagen nach Unterbrechung der Bautätigkeit eine Vergrämuung vorgesehen werden. Werden die Vergrämuungsmaßnahmen nicht binnen 5 Tagen umgesetzt, ist vor Installation der Vergrämuung durch die Umweltbaubegleitung eine Besatzkontrolle durchzuführen (s. Methodik unten), wobei sichergestellt wird, dass keine Individuen im Baustellenbereich und im Umkreis durch die Vergrämuung betroffen sind.</p> <p>Die fachgerechte Umsetzung der Maßnahme und deren Wirksamkeit sind durch die Umweltbaubegleitung (V-3) während des gesamten Vergrämuungszeitraumes sicherzustellen. Nicht fachgerechte Umsetzung, Mängel oder Beschädigungen sind unverzüglich zu beheben.</p> <p>Da die Wirksamkeit der Vergrämuung nur auf offenen Flächen wie Acker- und Grünlandflächen erwiesen ist, ist eine Besatzkontrolle (kleinflächige und gut einsehbare Bereiche) bzw. eine Bauzeitbeschränkung bei den Biotoptypen Grabenränder, Brachen, Heideflächen, Säume oder Ruderalfluren in jedem Fall erforderlich.</p> <p>Falls die Vergrämuungsmaßnahmen nicht bereits vor Beginn der Brutzeit (vor 01.03.) durchgeführt werden können, sind alle Bereiche mit potenziell als Bruthabitat geeigneten Flächen vor Baubeginn auf Brutaktivitäten zu prüfen (<u>Besatzkontrolle</u>). Hierbei erfolgt bei allen Baufeldern und Zuwegungen unter Berücksichtigung des Umfeldes von bis zu 50 m zu den Arbeitsflächen und Zuwegungen eine Erfassung von revieranzeigendem Verhalten, z.B. singenden Männchen, Nest bauenden bzw. fütternden Altvögeln, und ggf. eine gezielte Suche nach Nestern.</p> <p>Die Dauer der Besatzkontrolle ist standortabhängig und richtet sich in erster Linie nach der Bestandsstruktur (Art, Höhe und Deckung der Grünland- und Ackervegetation, Vorhandensein angrenzender Gehölzvegetation etc.). Die Besatzkontrolle ist bei günstigen Witterungsverhältnissen und bevorzugt in den Morgenstunden durchzuführen.</p> <p>Für die Prüfung sind i.d.R. ein bis zwei Geländeerfassungen notwendig. Eine einmalige Kontrolle ist ausreichend, wenn eindeutig nachgewiesen werden kann, dass Baufelder und Zuwegungen nicht durch brütende Vögel besetzt sind. Sofern während der ersten Begehung Unsicherheiten bezüglich eines Besatzes bestehen, wird eine zweite Geländekontrolle erforderlich. Die zweite Begehung kann bereits am Folgetag durchgeführt werden, bzw. können zwischen beiden Begehungen bis zu 5 Tage Abstand liegen.</p> <p>Fällt die Besatzkontrolle negativ aus, muss innerhalb von 5 Tagen entweder eine Vergrämuung installiert werden (s.o.) oder innerhalb von 5 Tagen mit der Bauausführung begonnen werden. Andernfalls muss eine weitere Besatzkontrolle durchgeführt werden.</p> <p>Das Ergebnis der Besatzkontrolle ist von der Umweltbaubegleitung (V-3) zu dokumentieren.</p> <p>Wird hingegen ein Brutverhalten nachgewiesen, so ist die Bauausführung an der betroffenen Baufläche bis zur Beendigung der Brut der lokalen nachgewiesenen Brutvögel (Flüggeworden der Jungvögel, nachweisliche Aufgabe der Brut aufgrund von Prädation o.ä.) auszusetzen. Nachweise der Beendigung der Brut sind von fachlich geschultem Personal (vgl. V-3) durchzuführen und zu dokumentieren.</p>		
Zeitliche Zuordnung		

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Durchverbindung Trent/ Ein- bindung UW Trenter-Berg	Vorhabenträgerin Schleswig-Holstein Netz AG	Maßnahmen-Nr. V-Ar1
<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Bauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Bauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Bauarbeiten Ergänzung:		

GFN mbH (23_006): LBP Maßnahmenblätter 110-kV-Freileitung UW Trent-UW Trenter Berg	17
---	----

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Durchverbindung Trent/ Ein- bindung UW Trenter-Berg	Vorhabenträgerin Schleswig-Holstein Netz AG	Maßnahmen-Nr. V-Ar2
<p>Die Dauer der Besatzkontrolle ist standortabhängig und richtet sich in erster Linie nach der Bestandsstruktur (z.B. Art, Höhe und Deckung der Gehölzstrukturen). Die Besatzkontrolle ist bei günstigen Witterungsverhältnissen und bevorzugt in den Morgenstunden durchzuführen.</p> <p>Für die Prüfung sind i.d.R. ein bis zwei Geländeerfassungen notwendig. Eine einmalige Kontrolle ist ausreichend, wenn eindeutig nachgewiesen werden kann, dass Baufelder und Zuwegungen nicht durch brütende Vögel besetzt sind. Sofern während der ersten Begehung Unsicherheiten bezüglich eines Besatzes bestehen, wird eine zweite Geländekontrolle erforderlich. Die zweite Begehung kann bereits am Folgetag durchgeführt werden bzw. es können zwischen beiden Begehungen bis zu 5 Tage Abstand liegen.</p> <p>Fällt die Besatzkontrolle negativ aus, muss innerhalb von 5 Tagen entweder eine vorzeitige Baufeldräumung erfolgen oder innerhalb von 5 Tagen mit der Bauausführung begonnen werden. Andernfalls muss eine weitere Besatzkontrolle durchgeführt werden.</p> <p>Das Ergebnis der Besatzkontrolle ist von der Umweltbaubegleitung (V-3) zu dokumentieren.</p> <p>Wird hingegen ein Brutverhalten festgestellt, unterbleiben die Gehölzrückschnitte/ Bauarbeiten bis zur Beendigung der Brut der lokalen nachgewiesenen Brutvögel (Flüggeworden der Jungvögel). Nachweise der Beendigung der Brut sind von fachlich geschultem Personal (vgl. V-3) durchzuführen und zu dokumentieren.</p> <p>Auch bei Kappungen und Aufwuchsbeschränkungen (vgl. V-2) im Rahmen der Trassenpflege sind die beschriebenen Maßnahmen anzuwenden.</p> <p>Die Bauzeitenregelungen für Haselmäuse (s. V-Ar4) sowie für Fledermäuse (s. V-Ar3) und Amphibien im Winterquartier (s. V-Ar5) sind weiterhin zu beachten.</p>		
Zeitliche Zuordnung		
<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Bauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Bauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Bauarbeiten		
<p>Ergänzung: Bei Gehölzrückschnitten, die erst im Rahmen der Trassenpflege notwendig werden (V-2), ist die Maßnahme ebenfalls entsprechend zu berücksichtigen</p>		

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Durchverbindung Trent/ Ein- bindung UW Trenter-Berg	Vorhabenträgerin Schleswig-Holstein Netz AG	Maßnahmen-Nr. V-Ar3
Bezeichnung der Maßnahme Schutz von Fledermäusen in Tages- oder Balzverstecken an Bäumen		Maßnahmentyp <input type="checkbox"/> V = Vermeidungsmaßnahme <input type="checkbox"/> A/E=Ausgleichs-/ Ersatzmaßnahme <input type="checkbox"/> G = Gestaltungsmaßnahme <input checked="" type="checkbox"/> VAr= Artenschutzrechtliche Vermeidungs- maßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: Karte-Nr.: 1 8.2 Blätter: 1 bis 3		Zusatzindex <input type="checkbox"/> FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme <input type="checkbox"/> CEF = vorgezogene funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> ArAm= funktionserhaltende Maßnahme (nicht vorgezogen)
Lage der Maßnahme Im Bereich von Gehölzeingriffen (s. Maßnahmenkarte, Anlage 8.2, Karte 1)		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte K-Ar2: Auswirkungen auf Tiere im Bereich von Gehölzeingriffen (K-P4: Höhenbeschränkung bei hoch aufwachsenden Gehölzen (durch die Bestandsleitungen sowie die Provisorien)) (K-P5: Auswirkungen auf Gehölze im Bereich der Bauflächen und Zuwegungen) (K-P6: Auswirkungen auf die Vegetation durch Verlegung des Kabelprovisoriums) Im Zuge des Mastneubaus, der Durchverbindung der 110-kV-Leitung sowie der Beseilung der Masten und der temporären Errichtung der Freileitungsprovisorien, werden im Bereich der Maststandorte und Spannungsfelder sowie der Zuwegungen Gehölze/Knicks vorzeitig zurückgeschnitten bzw. gerodet. Hierbei sind auch Gehölze betroffen, die eine potenzielle Eignung als Quartierstandort für Fledermäuse aufweisen. So ist das Vorhandensein von Spalten und Höhlen möglich, die als Tages- und Balzquartiere genutzt werden können. Durch die durchgeführte Potenzialbegehung konnten potenzielle Wochenstuben und Winterquartiere ausgeschlossen werden. Maßnahmen zum Schutz von Fledermäusen in potenziellen Winterquartieren oder in Wochenstuben sind somit nicht erforderlich. Im Zuge der notwendigen Eingriffe in Gehölze kann es zur Schädigung von Individuen kommen, wenn Tagesversteck oder Balzquartiere zum Zeitpunkt des Eingriffs besetzt sind. Da sich im Umkreis um das Vorhaben ausreichend geeignete Strukturen mit Ersatzquartier-Potenzial befinden, bestehen genügend Ausweichmöglichkeiten.		
Beschreibung der Maßnahme		
Beschreibung/ Umsetzung: Bauzeitenregelung (Tagesverstecke, Balzquartiere) Zur Vermeidung der Schädigung von Fledermäusen ist eine <u>Bauzeitenregelung</u> vorzusehen. Daher dürfen Arbeiten an <i>Gehölzen mit Tages- oder Balzquartierpotenzial</i> ausschließlich im unkritischen Zeitraum zwischen dem 01.12. und 28.02. stattfinden, da sich die Tiere dann in ihren Winterquartieren befinden. Die Einschätzung, ob es sich um geeignete Gehölze mit Tagesquartiereignung handelt, obliegt der UBB, ggf. in Abstimmung mit einem Fledermausexperten. Dies ist in den Protokollen der UBB zu dokumentieren. Sofern eine Abstimmung mit dem LfU erfolgt, ist dies der Genehmigungsbehörde und der obersten Naturschutzbehörde zur Kenntnis zu geben.		

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Durchverbindung Trent/ Ein- bindung UW Trenter-Berg	Vorhabenträgerin Schleswig-Holstein Netz AG	Maßnahmen-Nr. V-Ar3
<p>Die Bauzeitenregelungen für Gehölzbrüter (s. V-Ar2) sowie ggf. für Haselmäuse (s. V-Ar4) und ggf. Amphibien im Winterquartier (s. V-Ar5) sind weiterhin zu beachten.</p> <p>Müssen Gehölze während der Aktivitätszeit der Fledermäuse (01.03. bis 30.11.) zurückgeschnitten oder gerodet werden kann in Ausnahmefällen und nach Absprache mit der UBB bzw. geeignetem Fachpersonal (Ökologen, Biologen, V-3) vor dem Eingriff eine Nutzung von Tagesverstecken durch geeignete Maßnahmen (z.B. akustische Besatzkontrolle, ggf. Verschluss der Quartiere, ggf. Anbringen von Reusen, nächtliches Fällen) ausgeschlossen werden.</p> <p>Diese nachfolgend aufgeführten Maßnahmen sind nur für kleinere Gehölzbestände, Baumgruppen oder Einzelbäume und nur in Ausnahmefällen geeignet.</p> <p>akustische Besatzkontrolle mittels Horchbox, Detektor o.ä. (Tagesverstecke)</p> <p>Eine Negativbesatzkontrolle für Gehölze ist nur für Einzelbäume und kleinere Gehölzgruppen zulässig – größere Gehölzbestände sind mangels Übersichtlichkeit von dieser Maßnahme ausgeschlossen.</p> <p>Hierbei sind die betroffenen Bäume im Rahmen der Umweltbaubegleitung (V-3) unmittelbar vor dem Eingriff auf das Vorhandensein potenzieller Quartierstrukturen (Risse, Höhlen, Spalten o.ä.) zu überprüfen. Als Tages- oder Balzquartier geeignet erscheinende Strukturen müssen dabei durch Lautaufzeichnungen im Nahbereich der Quartierstrukturen (z.B. mittels Detektoren oder Horchboxen) erfolgen. In diesem Fall kann von einem Nicht-Besatz ausgegangen werden, sofern in geeigneten Nächten mit zu erwartender Fledermausaktivität (Windgeschwindigkeiten < 6m/ s und Temperaturen > 10°C) keine Rufnachweise erbracht werden.</p> <p>Falls die Besatzkontrolle negativ ausfällt, sind die Bäume noch am selben Tag zu fällen bzw. zurückzuschneiden. Bei reinen Tagesverstecken mit Höhlencharakter können die potenziellen Quartiere alternativ bis zur Fällung in geeigneter Weise (z.B. durch Verstopfen des Hohlraums, Abkleben der Öffnung, anbringen von Reusen) verschlossen werden, um ein Eindringen von Fledermäusen zu unterbinden.</p> <p>Falls im Zuge der vorangegangenen Besatzkontrollen eine Nutzung als Tagesversteck nachgewiesen wurde oder aber Besatz aufgrund von erschwelter Zugänglichkeit etc. nicht ausgeschlossen werden kann, ist der Eingriff in die Gehölze zu unterlassen oder die Besatzkontrolle zu wiederholen. Alternativ kann durch nächtliches Fällen bzw. Gehölzrückschnitt die Schädigung von Fledermäusen durch Arbeiten an Gehölzen mit Tagesquartierfunktion vermieden werden.</p> <p>Nächtliches Fällen (Tagesverstecke)</p> <p>Das nächtliche Fällen bzw. der nächtliche Rückschnitt der Gehölze ist nur zulässig, sofern Wetterbedingungen vorherrschen, die eine Flugaktivität von Fledermäusen erwarten lassen. Bei starkem Regen, Windgeschwindigkeiten > 6 m/s und/ oder Temperaturen < 10°C ist ein Eingriff in die Gehölze zu unterlassen. Zudem darf die Maßnahme nur außerhalb der Wochenstubezeit durchgeführt werden, da sich ansonsten Jungtiere auch nachts in den Quartieren aufhalten könnten.</p> <p>Mit den Eingriffen in die Gehölze darf frühestens 1 Stunde nach Sonnenuntergang begonnen werden, da die Tiere dann ihre Quartiere verlassen haben und sich in ihren Jagdhabitaten befinden. Die Arbeiten müssen spätestens 1 Stunde vor Sonnenaufgang beendet werden, da die Tiere dann beginnen in ihre Quartiere zurückzukehren.</p> <p>Die Bauzeitenregelung und die ggf. erforderlichen, die Regelung öffnenden Maßnahmen sind nur für Maststandorte und Spannfelder erforderlich, in deren Bereichen Gehölze mit Quartiereignung (Tagesverstecke, Wochenstuben) vorhanden sind.</p> <p>Die betroffenen Bereiche werden im Rahmen der Umweltbaubegleitung (V-3) vor Ort begutachtet. Dabei wird festgelegt, für welche Standorte eine entsprechende Negativbesatzkontrolle oder ein nächtliches Fällen geeignet sind. Die Auswahl der Methode ist im Rahmen der Umweltbaubegleitung (V-3) zu begründen und zu dokumentieren.</p> <p>Die bei der Vermeidungsmaßnahme V-2 aufgeführten zeitlichen Fristen für die Aufwuchsbeschränkungen von Gehölzen (Kappungen) sind zu berücksichtigen.</p>		

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Durchverbindung Trent/ Ein- bindung UW Trenter-Berg	Vorhabenträgerin Schleswig-Holstein Netz AG	Maßnahmen-Nr. V-Ar3
Zeitliche Zuordnung		
<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Bauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Bauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Bauarbeiten <p>Ergänzung: Bei weiteren Gehölzkappungen, die im Rahmen der Trassenpflege notwendig sind (vgl. V-2), ist die hier erläuterte Maßnahme entsprechend zu berücksichtigen</p>		

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Durchverbindung Trent/ Einbin- dung UW Trenter-Berg	Vorhabenträgerin Schleswig-Holstein Netz AG	Maßnahmen-Nr. V-Ar4
Bezeichnung der Maßnahme Maßnahmen zum Schutz von Haselmäusen		Maßnahmentyp <input type="checkbox"/> V = Vermeidungsmaßnahme <input type="checkbox"/> A/E=Ausgleichs-/ Ersatzmaßnahme <input type="checkbox"/> G = Gestaltungsmaßnahme <input checked="" type="checkbox"/> VAr= Artenschutzrechtliche Vermeidungs- maßnahme Zusatzindex <input type="checkbox"/> FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme <input type="checkbox"/> CEF = vorgezogene funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> ArAm= funktionserhaltende Maßnahme (nicht vorgezogen)
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage: Karte-Nr.: 1 8.3 Blätter: 1 bis 3		
Lage der Maßnahme Im Bereich der Knickverlegungen (s. Maßnahmenkarte, Anlage 8.2, Karte 1).		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte K-Ar1: Auswirkungen auf Tiere im Bereich des Baufeldes (K-P5: Auswirkungen auf Gehölze im Bereich der Bauflächen und Zuwegungen) (K-P6: Auswirkungen auf die Vegetation durch Verlegung des Kabelprovisoriums) Durch bauzeitliche Inanspruchnahme von Knicks, Feldhecken und Gehölzen kann es zu Verletzungen oder direkten Tötungen von Haselmäusen sowohl innerhalb deren Aktivitätsperiode als auch während des Winterschlafes kommen.		
Beschreibung der Maßnahme		
Beschreibung/ Umsetzung: Mögliche baubedingte Schädigungen und Tötungen von Haselmäusen sind durch Vergrämung und eine Bauzeitenregelung vom 15.10. – 31.04. (außerhalb der Hauptaktivitätszeit bzw. Fortpflanzungszeit /Überwinterungszeitraum der Haselmaus) zu vermeiden. In dieser Zeit sind potenzielle Haselmaus-Habitate (Gehölze, hochwüchsige Ruderalfluren) mittels schonender Fällung von Bäumen oder Rückschnitt von Sträuchern/Hochstauden vollständig zu beseitigen. Dabei ist darauf zu achten, die Gehölze und Sträucher oberirdisch so tief wie möglich zurückzuschneiden bzw. auf den Stock zu setzen, ohne in den Boden einzugreifen. Brombeer-Sträucher, als eine der bevorzugten Pflanzen der Haselmaus, sind wie eine Gehölzart zu behandeln, d.h. zu diesem Zeitpunkt ebenfalls nur oberirdisch zu entfernen. Das Befahren der Flächen bzw. Knickwällen inkl. 1 m Saum- bzw. Schutzstreifen mit jeglichen Fahrzeugen ist hierbei zu unterlassen, um eine Tötung von Haselmäusen im Winterschlaf zu vermeiden. Schnittgut (Äste und insbesondere Stämme) muss zeitnah abtransportiert oder auf nahgelegenen Offenflächen in ausreichender Entfernung zu den Gehölzen, gelagert werden, um eine Nutzung als Habitat sicher auszuschließen. Die Bauzeitenregelungen für Gehölzbrüter (s. V-Ar2) sowie für Fledermäuse (s. V-Ar3) sind weiterhin zu beachten. Nach dem Erwachen aus dem Winterschlaf werden die Tiere selbständig aus dem Eingriffsbereich abwandern, da die Flächen durch die Gehölzbeseitigung ungeeignet für die Art geworden [5], [4], [7]. Ist bei kleinräumigen Eingriffen in Gehölze aus technischen Gründen eine Entnahme der Gehölze innerhalb der Hauptaktivitätszeit bzw. Fortpflanzungszeit (01.05.-14.10.) der Haselmaus unvermeidbar, kann in Einzelfällen bei kurzen (bis max. 20 m) bzw. kleinflächigen (bis 50 m ²) Abschnitten in (Linear-) Gehölzen ohne größeren Altbaumbestand im Vorfeld eine Besatzkontrolle durchgeführt werden, um ausschließen zu können, dass sich in den vom Eingriff betroffenen Gehölzen Haselmäuse oder ihre Nester befinden (Suche nach arttypischen Freinestern, Fraßspuren o.ä.). Nur bei einem Negativnachweis können die Gehölze dann schnellstmöglich (spätestens innerhalb von 7 Tagen nach der Kontrolle) gefällt bzw. gerodet		

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Durchverbindung Trent/ Einbin- dung UW Trenter-Berg	Vorhabenträgerin Schleswig-Holstein Netz AG	Maßnahmen-Nr. V-Ar4
<p>werden. Andernfalls muss eine weitere Besatzkontrolle durchgeführt werden. Werden Haselmäuse nachgewiesen, muss wie bei großräumigen Eingriffen (s. u.) vorgegangen werden. Die Entscheidung ob dies möglich ist, obliegt der UBB (V-3).</p> <p>Bedingung für eine Freigabe des Baufelds ist, dass die Kontrolle durch eine in Hinsicht auf Haselmäuse fachkundige Person durchgeführt wird und eine vollständige Untersuchung der betroffenen Bereiche möglich ist (Zugänglichkeit, Strukturreichtum etc.).</p> <p>Die Bauzeitenregelungen für Gehölzbrüter (s. V-Ar2) sowie für Fledermäuse (s. V-Ar3) und ggf. Amphibien im Winterquartier (s. V-Ar5) sind weiterhin zu beachten.</p>		
Zeitliche Zuordnung		
<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Bauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Bauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Bauarbeiten		

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Durchverbindung Trent/ Einbindung UW Trenter-Berg	Vorhabenträgerin Schleswig-Holstein Netz AG	Maßnahmen-Nr. V-Ar5
Bezeichnung der Maßnahme Maßnahmen zum Schutz von Amphibien im Winterquartier		Maßnahmentyp <input type="checkbox"/> V = Vermeidungsmaßnahme <input type="checkbox"/> A/E=Ausgleichs-/ Ersatzmaßnahme <input type="checkbox"/> G = Gestaltungsmaßnahme <input checked="" type="checkbox"/> VAr= Artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Untelage: Karte-Nr.: 1 LBP Blätter: 1 bis 3		Zusatzindex <input type="checkbox"/> FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme <input type="checkbox"/> CEF = vorgezogene funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> ArAm= funktionserhaltende Maßnahme (nicht vorgezogen)
Lage der Maßnahme Im Bereich von Gehölzeingriffen an Mast 01, Knickverlegung an der Zuwegung zu Mast 01 (s. Maßnahmenkarte, Anlage 8.2, Karte 1).		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte K-Ar1: Auswirkungen auf Tiere im Bereich des Baufeldes (K-P5: Auswirkungen auf Gehölze im Bereich der Bauflächen und Zuwegungen) (K-P6: Auswirkungen auf die Vegetation durch Verlegung des Kabelprovisoriums) Im nördlichen Bereich des Vorhabens (Mast 1) befinden sich einige Grünlandflächen mit vereinzelt Stillgewässern. Da beim Bauvorhaben nur tagsüber gebaut wird und im nördlichen Bereich keine Baugruben vorgesehen sind, kann eine Beeinträchtigung von Amphibien auf Bauflächen und Zuwegungen ausgeschlossen werden. Bei Eingriffen in Gehölze, die durch die Bauzeitenregelung für Brutvögel zwischen dem 01.10. und dem 28.02. entfernt werden müssen, können jedoch Amphibien in ihrem Winterquartier beeinträchtigt werden. Für Gehölzeingriffe in diesen Bereichen sind entsprechende Vermeidungsmaßnahmen zum Schutz von Amphibien vorzunehmen. Grundsätzlich sind die entsprechenden Maßnahmen nur dann vorzusehen, wenn Individuen den Bereich regelmäßig nutzen weil nur dann ein gegenüber dem allgemeinen Lebensrisiko signifikant erhöhtes Tötungsrisiko überhaupt anzunehmen ist [9]. Für Gehölze, die im Bereich von Ackerflächen und/oder nicht an Gewässer oder Gräben grenzen, ist dies regelmäßig nicht zu erwarten.		
Beschreibung der Maßnahme		
Beschreibung/ Umsetzung: Um das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände zu vermeiden, sind in besonderen Konflikt-räumen geeignete Amphibienschutzmaßnahmen notwendig, um eine Tötung/ Schädigung i.S.d. § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG von Amphibien zu vermeiden. Im Folgenden wird die Umsetzung der Maßnahmen beschrieben: Gestaffelte Gehölzentnahme Sofern Gehölzbereiche im Umfeld von Stillgewässern bzw. Gräben gerodet oder verlegt werden müssen so ist vorgesehen, dass die Gehölze zwischen dem 01.10. und dem 28.02. vorerst von Hand oder mit leichtem Gerät auf den Stock gesetzt werden, ohne den Wurzelbereich der Gehölze zu beeinträchtigen. Das Befahren der Flächen bzw. Knickwällen inkl. 1 m Saum- bzw. Schutzstreifen mit jeglichen Fahrzeugen ist hierbei zu unterlassen, um eine Tötung von Amphibien im Winterquartier zu vermeiden. Wenn die Tiere zu Beginn der Aktivitätszeit (01.03.-31.10.) aus dem Winterquartier abgewandert sind können die Stubben der Gehölze dann gerodet oder verlegt werden.		

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Durchverbindung Trent/ Einbin- dung UW Trenter-Berg	Vorhabenträgerin Schleswig-Holstein Netz AG	Maßnahmen-Nr. V-Ar5
<p>Die Durchführung dieser Maßnahme wird von der Umweltbaubegleitung (V-3) kontrolliert.</p> <p>Außerhalb der oben aufgeführten Konfliktbereiche oder der kritischen Zeitfenster sind in der Regel keine Maßnahmen erforderlich, weil die Amphibien sich dann in der Landschaft verteilen und die Risiken für die Schädigung dieser weit überwiegend nacht- und dämmerungsaktiven Tiere dann unterhalb des allgemeinen Lebensrisikos (Prädation, extreme Wetterlagen, landwirtschaftliche Nutzungen etc.) liegen.</p> <p>Die Bauzeitenregelungen für Gehölzbrüter (s. V-Ar2) sowie für Fledermäuse (s. V-Ar3) und Haselmäuse (s. V-Ar4) sind weiterhin zu beachten.</p>		
Zeitliche Zuordnung		
<p><input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Bauarbeiten</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Bauarbeiten</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Bauarbeiten</p> <p>Ergänzung:</p>		

GFN mbH (23_006): LBP Maßnahmenblätter 110-kV-Freileitung UW Trent-UW Trenter Berg 26

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Durchverbindung Trent/ Einbin- dung UW Trenter-Berg	Vorhabenträgerin Schleswig-Holstein Netz AG	Maßnahmen-Nr. V-Ar6
<p>Die Vogelschutzmarkierungen werden i.d.R. innerhalb von 4 Wochen nach Fertigstellung der Beseilungsarbeiten inkl. der erforderlichen Fein-Justierungsarbeiten angebracht.</p> <p>Sofern die üblichen Beseilungsarbeiten länger als üblich (Fertigstellung der Beseilungsarbeiten inkl. der erforderlichen Fein-Justierungsarbeiten bis ca. 6-8 Wochen) andauern, ist eine fachliche Abstimmung über die zeitliche Montage der Vogelschutzmarker mit dem LLUR vorzunehmen. Die Erforderlichkeit einer Abstimmung mit dem LLUR tritt dann ein, wenn die Beseilungsarbeiten (Einzug und abschließende Feinjustage der Erdseile) unerwartet oder absehbar 4 Wochen länger als üblich in Anspruch nimmt, und das Erdseil (oder auch Vorseil) bereits gezogen ist und einen Konflikt darstellen kann. In diesem Fall ist frühzeitig mit dem LLUR abzustimmen, bis wann die Vogelschutzmarkierungen zu montieren sind, oder ob vermeidende Maßnahmen (z.B. spätere Montage oder Absenken des Erdseils) vorgenommen werden müssen. Die Abstimmung ist in den Protokollen der UBB darzulegen.</p> <p>Bereiche, in denen ggf. die Markierung von Freileitungsprovisorien geprüft werden muss, sind u.a. in Vogelzugverdichtungsräumen oder bei Annäherungen an Großvogelhorste. Auch bei Freileitungsprovisorien erweist sich das ggf. erforderliche über den Leiterseilebenen verlaufende Erdseil als besonders konfliktrichtig. Die zum Einsatz kommenden Freileitungsprovisorien weisen eine kompakte Bauweise auf. Die Gesamthöhe der Bauwerke ist aufgrund der Einebenenordnung der Leiterseile geringer und die Spannfeldlängen sind deutlich kürzer. Aufgrund der geringen Gesamthöhe weisen die Abspannseile eine geringe Entfernung zu den Portalen auf. Aufgrund dieser kompakten Bauweise besteht keine erhöhte Kollisionsgefahr an Provisorien (vgl. auch LLUR, AfPE & MELUR 2015 [9]). Auch das Risiko von Kollisionen mit den Abspannseilen typischer Provisoriumsmasten ist in der Regel sehr gering, da Mast und Abspannseile aufgrund der kompakten Bauweise (geringe Höhe Mast, geringer Abstand der Seile vom Mast) von den Vögeln als einheitliches Bauwerk wahrgenommen und gemieden werden. Insgesamt ist in der „Normallandschaft“ somit eine Markierung der Freileitungsprovisorien nicht erforderlich (vgl. auch LLUR, AfPE & MELUR 2015 [9]). Auch eine Markierung in möglichen Konfliktbereichen wird aktuell nicht erforderlich.</p> <p>Sollten die Freileitungsprovisorien ohne Erdseil geplant werden, sind aufgrund des fehlenden Konfliktes grundsätzlich keine Maßnahmen erforderlich.</p>		
Zeitliche Zuordnung		
<input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Bauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Beseilungsarbeiten inkl. der erforderlichen Fein-Justierungsarbeiten, i.d.R. innerhalb von 4 Wochen <input type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Beseilungsarbeiten Ergänzung: Bei Verlust/ Beschädigung der Marker sind diese zu ersetzen		

GFN mbH (23_006): LBP Maßnahmenblätter 110-kV-Freileitung UW Trent-UW Trenter Berg 28

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Durchverbindung Trent/ Einbin- dung UW Trenter-Berg	Vorhabenträgerin Schleswig-Holstein Netz AG	Maßnahmen-Nr. V-Ar7
<p>Sofern sicher nachgewiesen ist, dass sich im Fahrweg keine Brutvögel/ Gelege befinden, müssen die Bauarbeiten innerhalb von 5 Tagen nach Besatzkontrolle durchgeführt werden. Können die Bauarbeiten nicht innerhalb von 5 Tagen nach Besatzkontrolle aufgenommen werden, sind die Besatzkontrollen zu wiederholen.</p> <p>Sollten Brutvögel im Fahrweg der für den Vorseilzug notwendigen Fahrzeuge vorkommen, hat der Vorseilzug mittels Helikopter, Drohne oder anderen geeignete Maßnahmen (z.B. mobile Brücken) zu erfolgen, um ein mögliches Schleifen des Vorseils über die entsprechenden Flächen bzw. durch hochaufwachsende Gehölze zu vermeiden. Dadurch wird auch während der Brutzeit vermieden, dass die für das Errichten des Vorseilzugs notwendigen Fahrzeuge durch von Vögeln besiedelte Offenlandflächen fahren bzw. Gehölzbestände während der Brutzeit beeinträchtigt werden. Am alten UW Trent ist es geplant im Bereich der Durchverbindung das Vorseil ohne Bodenberührung über bestehende Leiterseile einzuziehen.</p> <p>Wird eine Besatzkontrolle nicht durchgeführt, so erfolgt der Seilzug generell im Zeitraum vom 01.03. – 15.08. (im Bereich mit Gehölzen 01.03. – 30.09.) per Helikopter, Drohne, durch Einsatz mobiler Brücken oder anderen geeigneten Maßnahmen.</p>		
Zeitliche Zuordnung		
<input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Bauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Bauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Bauarbeiten		
Ergänzung: Zur Methodik möglicher Besatzkontrolle gelten die Ausführungen der Maßnahmen V-Ar1 und V-Ar2		

GFN mbH (23_006): LBP Maßnahmenblätter 110-kV-Freileitung UW Trent-UW Trenter Berg	30
---	----

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Durchverbindung Trent/ Einbin- dung UW Trenter-Berg	Vorhabenträgerin Schleswig-Holstein Netz AG	Maßnahmen-Nr. V-Ar 8
<p>Können begonnene Nester aus technischen Gründen (Erreichbarkeit, Sicherheitsaspekte, z.B. Nest liegt im Bereich des Sicherheitsabstands zu stromführenden Leitungen) nicht entfernt werden bzw. sollte es trotz regelmäßiger Kontrollen in vereinzelt Fällen doch zu einem Brutbeginn in kritischen Bereichen des Mastes kommen, so können Arbeiten im Mastgestänge auch in diesen Fällen unter bestimmten Voraussetzungen durchgeführt werden. So hängt nach Erfahrungen aus anderen Projekten die Empfindlichkeit des Brutgeschehens im wesentlichen Maße von der Dauer der Störung, dem Brutfortschritt und der Witterung ab. Unter bestimmten Rahmenbedingungen ist ein Arbeiten ohne relevante Störungen möglich. Die genauen Rahmenbedingungen für die zulässigen Arbeiten sind im Einzelfall durch die Umweltbaubegleitung (V-3) zu prüfen und das Vorgehen mit dem LfU abzustimmen. Die Arbeiten dürfen erst nach Freigabe durch das LfU erfolgen und sind von der Umweltbaubegleitung zu begleiten und zu dokumentieren.</p> <p>Um mit größerer Sicherheit ausschließen zu können, dass bis Baubeginn eine Brut begonnen wird, sollte die erste Besatzkontrolle innerhalb der Nestbauphase der Brutvögel 14 Tage vor Baubeginn stattfinden, um mögliches Nistmaterial aus dem Mast zu entfernen.</p>		
Zeitliche Zuordnung		
Zeitliche Zuordnung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Bauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Bauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Bauarbeiten		

GFN mbH (23_006): LBP Maßnahmenblätter 110-kV-Freileitung UW Trent-UW Trenter Berg 32

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Durchverbindung Trent/ Ein- bindung UW Trenter-Berg	Vorhabenträgerin Schleswig-Holstein Netz AG	Maßnahmen-Nr. V-Ar9
<input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Bauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Bauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Bauarbeiten Ergänzung: Für die Methodik möglicher Besatzkontrollen gelten die Ausführungen der Maßnahmen V-Ar1 und V-Ar2 .		

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Durchverbindung Trent/ Ein- bindung UW Trenter-Berg	Vorhabenträgerin Schleswig-Holstein Netz AG	Maßnahmen-Nr. A-1
Bezeichnung der Maßnahme Ökokonto Schwackendorf II		Maßnahmentyp <input type="checkbox"/> V = Vermeidungsmaßnahme <input checked="" type="checkbox"/> A/E = Ausgleichs-/ Ersatzmaßnahme <input type="checkbox"/> G = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: 8.2 Karte-Nr.: 2		Zusatzindex <input type="checkbox"/> FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme <input type="checkbox"/> CEF = vorgezogene funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> ArAm= funktionserhaltende Maßnahme (nicht vorgezogen)
Lage der Maßnahme Kreis Schleswig-Flensburg, Naturraum Hügelland Gemeinde Hasselberg, Gemarkung Schwackendorf, Flur 3, Flurstücke 30/1, 49/2, 242		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte Eingriffe in den Naturhaushalt		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Der Ausgleich erfolgt auf dem Ökokonto „ecodots GmbH, Schwackendorf II“ im Naturraum Hügelland, betrieben durch die ecodots GmbH und geführt bei dem Kreis Schleswig-Flensburg unter dem Aktenzeichen 661.4.03.038.2023.00. Das Ökokonto wurde bereits umgesetzt und wurde am 04.05.2023 durch die UNB Kreis Schleswig-Flensburg anerkannt. Das Ökokonto umfasst eine Gesamtfläche von rd. 1 ha und besitzt einen Wert von 11.217 Punkten. Das Ausgangsbiotop der Fläche ist artenarmes Wirtschaftsgrünland (GAy), ein Großteil der Fläche wird als Mähwiese genutzt. Die Flächen werden an mehreren Stellen von Knicks begrenzt.		
Zielkonzeption der Maßnahme Ziel der Maßnahmen des Ökokontos in Schwackendorf ist die Gestaltung der Flurstücke als Lebensraum für Amphibien und Reptilien. Darüber hinaus entstehen durch die Maßnahmen geschützte Biotope (Gewässer und Knicks) sowie Teillebensräume anderer Artengruppen (z.B. für Libellen und Brutvögel sowie Jagdhabitats für Fledermäuse). Mit der Einstellung der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung auf dem Flurstück, der Entwicklung von strukturreichem, extensiv gepflegtem Grünland ohne Düngung und Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, der Entwicklung von Laichhabitats und von Landlebensräumen auf der Fläche, entsteht ein halboffener, strukturreicher Lebensraum für die genannten Artengruppen.		
Beschreibung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> - Die Ackerfläche wird mit einer Regiosaatgutmischung angesät. Es findet eine extensive Bewirtschaftung des Grünlandes statt. Der Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln erfolgt. Das Ökokonto wird zwischen Mai und Oktober mit max. 2 GVE (Rindern oder Pferden) beweidet. Alternativ können die Flächen auch gemäht werden. Die Mahd erfolgt nach dem 01.07. Das Mahdgut wird abgefahren. - Im nördlichen Bereich des Ökokontos wird eine Obstwiese mit Obstbäumen alter, landschaftstypischer Sorten gepflanzt. - Im nördlichen Teil des Ökokontos wird ein Stillgewässer mit einer Größe von ca. 200 m² angelegt. Im südlichen Teil werden zwei Stillgewässer mit einer Größe von jeweils ca. 400 m² angelegt. 		

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Durchverbindung Trent/ Ein- bindung UW Trenter-Berg	Vorhabenträgerin Schleswig-Holstein Netz AG	Maßnahmen-Nr. A-1
<p>- Anlage weiterer Knicks als Teillebensräume und Begrenzung. Die Grundfläche dieser Knicks wird nicht in das Ökokonto eingerechnet, da sie als eigenständiges Knickkonto angelegt werden.</p> <p>Es gelten weitere Bewirtschaftungsauflagen der UNB für die Gesamtfläche:</p> <p>1) Beweidung Die Beweidung ist an dem Entwicklungsziel auszurichten, so dass der Aufwuchs der Fläche ausgenutzt wird, ohne dass die Grasnarbe wesentlich geschädigt wird. Bei Sommerbeweidung von Mai bis Oktober eines Jahres sind die Flächen mit max. 1,5 GVE/ha zu beweidern. In den ersten drei Jahren kann die Besatzdichte zur Ausmagerung auf bis zu 2 GVE/ha erhöht werden. Bei ganzjähriger Beweidung ist je nach Aufwuchs eine Beweidung mit 0,5-0,7 GVE/ha zulässig. Eine Zufütterung ist nicht zulässig.</p> <p>2) Mahd Eine Mahd ist frühestens ab dem 21. Juni eines Jahres möglich. Es ist von innen nach außen oder von einer zur anderen Seite zu mähen, niemals von außen nach innen zum Schutz der Wildtiere. Die Mahd ist maximal zweischürig zulässig. Eine Kombination aus Mahd und Beweidung ist zulässig. Das Mahdgut ist abzufahren. Eine Mulchmahd ist unzulässig.</p> <p>3) Böden und Gewässer Alle anderen Maßnahmen zur Grünlandpflege sind ausgeschlossen, d.h. keine Veränderung des Bodenreliefs durch Walzen, Schleppen, Aufschüttung, Abgrabung etc. Der Wasserstand darf nicht abgesenkt werden. Gewässerunterhaltungsarbeiten dürfen ausschließlich in der Zeit vom 15.08. bis 15.11. im Bedarfsfall durchgeführt werden. Jegliche Art von mineralischer und organischer Düngung sowie Kalkung der Fläche sind unzulässig. Schädlingsbekämpfungs- und sonstige Pflanzenschutzmittel aller Art dürfen auf den Flächen nicht angewendet werden. Die Fläche darf nicht umgebrochen werden.</p> <p>4) Sonstige Nutzung Die Nutzung der Fläche zur Lagerung oder zum Abstellen von insbesondere landwirtschaftlichen Geräten und Maschinen oder zur Anlage von Silagemieten oder Futterlagerplätzen (einschließlich der Lagerung von Mist) sowie ähnliche Handlungen sind unzulässig. Für den Rückbau und die Neuanlage von baulichen Anlagen (Hochsitze, Wege, Zufahrten, Teiche, Brücken usw.) die nicht durch diese Genehmigung erfasst sind, ist eine schriftliche Genehmigung der UNB erforderlich.</p> <p>Für das Vorhaben werden 6.576 Ökopunkte ausgebucht.</p>		
Zeitliche Zuordnung		
<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Bauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Bauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Bauarbeiten		
Für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen		
<input type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen	<input checked="" type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen i.V.m. der Maßn.-Nr. A-2	<input type="checkbox"/> Eingriff nicht ausgleichbar

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Durchverbindung Trent/ Ein- bindung UW Trenter-Berg	Vorhabenträgerin Schleswig-Holstein Netz AG	Maßnahmen-Nr. A-1
Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept <ul style="list-style-type: none"> • Extensiv gepflegtes, arten- und strukturei- ches, frisches Grünland (GMm) • Pflanzung von Obstbäumen (HOM) • Anlage eines Stillgewässers als Laichhabitat (FSy) • Anlage weiterer Knicks als Teillebensräume und Biotopverbundlinien (HWy) 		Unterhaltungspflege Unterhaltungszeitraum: dauerhaft Unterhaltung der Flächen erfolgt durch den Flä- cheneigentümer
Vorgesehene Regelungen		
		Vorhabenträgerin: SH Netz AG
<input type="checkbox"/> Flächen der Öffentlichen Hand <input checked="" type="checkbox"/> Flächen Dritter		Künftiger Eigentümer: bisheriger Eigentümer
<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input checked="" type="checkbox"/> Nutzungsänderung/ -beschränkung		Künftige Unterhaltung: SH Netz AG

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Durchverbindung Trent/ Ein- bindung UW Trenter-Berg	Vorhabenträgerin Schleswig-Holstein Netz AG	Maßnahmen-Nr. A-2
Bezeichnung der Maßnahme Knickökokonto Dannau/Neuweterrade		Maßnahmentyp <input type="checkbox"/> V = Vermeidungsmaßnahme <input checked="" type="checkbox"/> A/E = Ausgleichs-/ Ersatzmaßnahme <input type="checkbox"/> G = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: 8.2 Karte-Nr.: 3		Zusatzindex <input type="checkbox"/> FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme <input type="checkbox"/> CEF = vorgezogene funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> ArAm= funktionserhaltende Maßnahme (nicht vorgezogen)
Lage der Maßnahme Kreis Plön, Gemeinde Dannau, Naturraum Hügelland Gemarkung Neuweterrade, Flur 4, 38/6, 39/6, 36/1 und 58/1		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte <i>Eingriffe in Knicks gem. Knickerlass</i> Der Ausgleich erfolgt auf dem Knickökokonto „Neuweterrade“ im Naturraum Hügelland, betrieben durch die Ecodots GmbH und geführt bei dem Kreis Plön unter dem Aktenzeichen 3104-3/083/0010. Das Knickkompensationskonto wurde bereits umgesetzt und wurde erstmalig am 16.09.2021 und nach Änderungen erneut am 17.11.2023 durch die UNB Plön anerkannt. Das Ökokonto umfasst 336m Knickmeter.		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Landwirtschaftlich genutzte Flächen.		
Zielkonzeption der Maßnahme Anlage von Knick. Die Maßnahme wurde bereits umgesetzt.		
Beschreibung der Maßnahme		
Beschreibung/ Umsetzung: Die Bewirtschaftung/Nutzung der Fläche erfolgte gemäß Konzept sowie der nachfolgenden Auflagen. <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Knick ist entsprechend der Angaben im Antrag aufzusetzen und zu bepflanzen. Die Fertigstellung ist hier anzuzeigen. 2. In der ersten Vegetationsperiode nach der Neupflanzung der Knickbepflanzung erfolgt die vorläufige Abnahme durch die untere Naturschutzbehörde (UNB). Nach der vorläufigen Abnahme beginnt die dreijährige Pflegezeit, in der mögliche Pflanzausfälle unaufgefordert zu ersetzen sind. Nach Ablauf der dreijährigen Pflegezeit erfolgt die endgültige Abnahme und Entlassung aus der Anwachspflege. 3. Das Ökokonto kann erst in Anspruch genommen werden, wenn die Endabnahme (s. Nr. 2) abgeschlossen ist. 4. Nach der Fertigstellung der Anpflanzung sind die Knicks zu vermessen. Das Vermessungsprotokoll ist der UNB vorzulegen. Nach Vorlage dieser GPS-Vermessung erfolgt die endgültige Feststellung der Ökopunkte bzw. Knickmeter mit einem gesonderten Bescheid. Als ökologisch wertvolle Linienstruktur wurden ein neue Knicks mit Erdwall angelegt. Teilweise wurden bestehende Knicks vervollständigt. Insbesondere der nördliche Knick stellt eine wichtige ökologische Aufwertung dar. Einerseits weil er eine deutliche Abgrenzung zur umliegenden Fläche schafft und somit die dahinter liegende Fläche beruhigt. Andererseits werden Wanderkorridore für verschiedenste Arten z.B. Haselmaus, Igel,		

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Durchverbindung Trent/ Ein- bindung UW Trenter-Berg	Vorhabenträgerin Schleswig-Holstein Netz AG	Maßnahmen-Nr. A-2
<p>Hermelin, Reh etc. geschaffen (Biotopvernetzung). Des Weiteren entsteht ein natürlicher Windriegel, der Bodenauswehungen und Einträge von Düngemitteln etc. für die dahinterliegende Fläche verringert.</p> <p>Die Neuanlage richtete sich nach dem Merkblatt für Knickneuanlagen „Bunter Knick“. Die Bepflanzung erfolgte dreireihig.</p> <p>Der Knick wurde gegen Wildverbiss zunächst komplett eingezäunt. An drei Stellen wurde der Zaun unterbrochen, um größeren Wildtieren das ungehinderte Durchwechsell zu ermöglichen.</p> <p>Nach Aktualisierung des Guthabens 2023 wurde die Länge des Knicks mit 336 m beziffert. Für das Vorhaben werden 83 Knickmeter aus dem Knickökokonto ausgebucht.</p>		
Zielbiotop: Knick	m 336	Ausgangsbiotop: Landwirtschaftlich genutzte Fläche
Zeitliche Zuordnung		
<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Bauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Bauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Bauarbeiten		
Für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen		
<input type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen	<input checked="" type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen i.V.m. der Maßn.-Nr. A-1	<input type="checkbox"/> Eingriff nicht ausgleichbar
Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept Die Knicks sind auf Dauer zu erhalten und bei Beschädigungen ggf. wiederherzustellen. Es ist sicherzustellen, dass sie durch geeignete Maßnahmen (Wildschutzzaun) gegen Wildverbiss geschützt werden.	Unterhaltungspflege Unterhaltungszeitraum: dauerhaft Unterhaltung der Flächen erfolgt durch den Flächeneigentümer	
Vorgesehene Regelungen		
	Vorhabenträgerin: SH Netz AG	
<input type="checkbox"/> Flächen der Öffentlichen Hand <input checked="" type="checkbox"/> Flächen Dritter	Künftiger Eigentümer: bisheriger Eigentümer	
<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input checked="" type="checkbox"/> Nutzungsänderung/ -beschränkung	Künftige Unterhaltung: SH Netz AG	

Quellenverzeichnis

- [1] Bernshausen, F. und J. Kreuziger (2009): Überprüfung der Wirksamkeit von neu entwickelten Vogelabweisern an Hochspannungsfreileitungen anhand von Flugverhaltensbeobachtungen rastender und überwinternder Vögel am Alfsee/Niedersachsen. Unveröff. Gutachten im Auftrag der RWE Transportnetz Strom GmbH.
- [2] Bernshausen, F., J. Kreuziger, K. Richarz und S. R. Sudmann (2014): Wirksamkeit von Vogelabweisern an Hochspannungsfreileitungen. Fallstudien und Implikationen zur Minimierung des Anflugrisikos. Naturschutz und Landschaftsplanung 4 (46): 107–115.
- [3] Bernshausen, F., J. Kreuziger, D. Uther und M. Wahl (2007): Hochspannungsfreileitungen und Vogelschutz: Minimierung des Kollisionsrisikos – Bewertung und Maßnahmen kollisionsgefährlicher Leitungsbereiche. Naturschutz und Landschaftsplanung (1/2007): 5–12.
- [4] Bright, P. und P. Morris (1994): Animal translocation for conservation: performance of dormice in relation to release methods, origin and season. Journal of Applied Ecology.
- [5] Bright, P., P. Morris und T. Mitchell-Jones (2006): The dormouse conservation Handbook - second edition. Peterborough.
- [6] Jödicke et al., K. (2018): Evaluierung der Wirksamkeit von Vogelschutzmarkierungen an Erdseilen von Höchstspannungsfreileitungen - Ermittlung von artspezifischen Kollisionsraten und Reduktionswerten in Schleswig-Holstein. Bordesholm.
- [7] Juškaitis, R. und S. Büchner (2010): Die Haselmaus.
- [8] LLUR-SH (2021): Leitfaden Bodenschutz auf Linienbaustellen. Flintbek.
- [9] MELUR-SH, AfPE-SH, und LLUR-SH (2015): Vermerk zur Abstimmung offener Fragen zur Methodik der Erfassung und der artenschutzrechtlichen Bewertung vorhabenbedingter Beeinträchtigung von Tieren durch Freileitungsbauvorhaben.